

Journal für **Hypertonie**

Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Editorial

Slany J

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2013; 17

(2), 53

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Hypertonie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Editorial

Geneigte Leserin, geneigter Leser!

Im vorliegenden Heft behandelt **Kollege Stepan** aus Graz das wenig beachtete Krankheitsbild des subklinischen Hyperkortisolismus. Während das Vollbild des Morbus Cushing selten, aber wegen seiner Augenscheinlichkeit leicht zu erkennen ist, sind subklinische Formen relativ häufig und schwer zu diagnostizieren. Sie erfahren, wann Sie an diese Entität denken sollten und welche diagnostischen Schritte zielführend sind.

Aus dem LKH Feldkirch in Vorarlberg kommt eine hervorragende Übersicht über das Metabolische Syndrom und dessen antihypertensive Therapie.

Der Fallbericht aus Graz zu Überlegungen und schließlich zur Entscheidung für eine Ballondehnung und Stentung einer Nierenarterienstenose ist ein Anstoß, die Diskussion über mögliche Indikationen dieser Intervention wieder aufleben zu lassen.

Der ESH-Newsletter gibt eine Übersicht über potenzielle Verknüpfungen einer Hyperurikämie mit Hypertonie, kardiovaskulären Erkrankungen, Niereninsuffizienz und Metabolischem Syndrom. Es sei daran erinnert, dass die ESH-Newsletter als Ergänzungen zu den Leitlinien der ESH gedacht sind. Die deutsche Fassung, die wir Ihnen bieten, hat mitunter (z. B. diesmal) den Vorteil, von Fehlern des Originals bereinigt zu sein.

Ein kurzer Kommentar geht darauf ein, was als gute Blutdruckeinstellung argumentierbar ist.

Zum heurigen Thema der 80-jährigen Geschichte der Entdeckung des RAS: Ein weiterer Meilenstein nach den Goldblatt-Versuchen war die metikulöse Beschreibung der Veränderungen der juxtaglomerulären Zellen in Experimenten an verschiedenen Tieren mit induzierter Ischämie der Nieren durch Goormaghtigh und Mitarbeiter aus Gent [J Physiol 1937, Proc Soc Exp Biol Med 1939 und Arch Path 1938]. Sie beschrieben eine Hyperplasie dieser Zellen und eine Vermehrung ihrer Granula. Ihre korrekte Konklusion war, dass die juxtaglomerulären Zellen endokrin aktiv sind und eine vasopressorische Substanz sezernieren, die bei ischämischen Nieren eine Hypertonie hervorruft und unter physiologischen Bedingungen den Tonus der Nierenarterien reguliert.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

J. Slany
joerg@slany.org



Prof. Dr. Jörg Slany

Editorial Board 2013:

Univ.-Prof. Dr. Jörg Slany, Wien (Editor in Chief)

Prim. Univ.-Prof. Dr. Heinz Drexel, Feldkirch
Prim. Univ.-Prof. Dr. Bernd Eber, Wels
Dr. Bernhard Fürthauer, Maishofen
OA Dr. Peter Grüner, Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Gerhart Hitzenger, Wien
Prim. Univ.-Prof. Dr. Gert Johann Mayer, Innsbruck
Prim. Univ.-Doz. Dr. Hans Joachim Nesser, Linz
Dr. Paul Pavcek, Weiz

Prim. Univ.-Prof. Dr. Max Pichler, Salzburg
Prof. Dr. Heidemarie Pilz, Wien
Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosenkranz, Graz
Univ.-Doz. Dr. Kurt Stoschitzky, Graz
OA Dr. Manfred Wallner, Wels
Univ.-Prof. Dr. Bruno Watschinger, Wien
Univ.-Prof. Dr. Robert Zweiker, Graz

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung